

Name (Person)

Feubel, Renate

GND-Nummer

<https://d-nb.info/gnd/18123209X>

Lebensdaten (kurz)

1908-1989

(akademischer) Titel oder Grad

Dr. phil.

Beruf

Klassische Archäologin
Schriftstellerin

Gesellschaftsstand

Akademiker
Bürgertum

Geschlecht

weiblich

Eintragsstatus

publiziert

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit
Deutsch

Geburtsdaten

Geburtsdatum

1908

Geburtsort

[Krefeld](#)

Mutter

[Feubel, Klara \(1885-1969\)](#)

Vater

[Feubel, Albert \(1879-1951\)](#)

Sterbedaten**Sterbedatum**

1989

Sterbeort

[Köln](#)

Hochzeit**Ehepartner**

[Exner, Kurt \(1912-1943\)](#)

Porträtfoto

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1721793>

Zu Person und Wirken

Verfasser

[Klös, Serafina](#)

Datum

2022-11-21

Biographische Information

Dr. Renate Exner, geb. Feubel, wurde 1908 in Krefeld als Tochter des Architekten Albert Feubel und seiner Frau Klara geboren. 1935 promovierte sie im Fach Archäologie an der Universität Heidelberg zu den attischen Nymphenreliefs und ihren Vorbildern. Von Anfang Januar bis Ende Mai 1937 war sie als Wissenschaftliche Hilfskraft beim Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz angestellt, bevor sie im April 1938 zur Römisch-Germanischen Kommission nach Frankfurt wechselte, an der sie ihren späteren Ehemann, den Archäologen Kurt Exner (1912-1943), kennenlernte.

In ihrer Zeit bei der Römisch-Germanischen Kommission arbeitete Renate Feubel an der Erstellung eines Gesamtindex der von der RGK herausgegebenen Fachzeitschrift Germania, für die neben Kurt Exner auch Joseph Alfs (1910-1943) tätig war. Nach ihrer Eheschließung mit Kurt Exner trat Renate Feubel beruflich kaum noch in Erscheinung. Briefwechsel zwischen ihr und der Römisch-Germanischen Kommission nach dem Tod ihres Mannes während seines Militäreinsatzes 1943, geben einen kleinen Einblick in das Leben der verheirateten und später verwitweten Frau Dr. Exner. So geht aus den Briefen hervor, dass Renate Exner, geb. Feubel, die Arbeiten ihres Mannes während seines Militäreinsatzes verwaltete. Kurt Exner hatte nach seiner Einberufung in einem Brief an Ernst Sprockhoff sogar explizit darum gebeten, alle Angelegenheiten zu seinen Arbeiten mit seiner Frau zu besprechen. Die Studienbibliothek der Exners ging auf der Flucht vor den Bomben weitestgehend verloren. Während des Kriegs erkrankte Renate Exner und wurde nach eigenen Angaben bettlägerig. Hätte sie ihre Arbeit als Archäologin spätestens nach ihrer Krankheit aufgeben müssen, so versuchte sie sich ab 1944 als Schriftstellerin für Kinder- und Jugendliteratur. Den Wurzeln ihrer früheren Tätigkeit folgend, wollte sie antike Sagen für eine jüngere Zielgruppe literarisch aufbereiten. In den 1960ern korrespondierte sie intensiv mit dem Schriftsteller Benno Reifenberg und schrieb ebenso an Erich Kästner. Der Erfolg als Schriftstellerin blieb jedoch aus. Die Briefe an Benno Reifenberg sind die letzten Zeugnisse von Renate Exner bis zu ihrem Tod im Jahre 1989.

Abschluss (Ausbildung)

Art des Abschlusses

Promotion

Jahr des Abschlusses

1935

Abschluss-Ort

[Heidelberg](#)

Hochschule (Abschluss)

[Universität Heidelberg](#)

Titel der Arbeit (in Abgabeform)

Die attischen Nymphenreliefs und ihre Vorbilder

Arbeitsverhältnis

Art der Beschäftigung

Wissenschaftliche Hilfskraft

von

1937-01-01

bis

1937-05-31

Ort der Anstellung

Mainz

Arbeitgeber (Institution)

Römisch-Germanisches Zentralmuseum (1852-1939, 1943-2022)

Art der Beschäftigung

Freie/r Mitarbeiter/in

Beschäftigungsangabe

Werkvertrag zur Erstellung des Gesamtindex für die Zeitschrift Germania Bnd. 1-20

von

1938-04-01

bis

1938-06-30

Ort der Anstellung

Frankfurt am Main

Arbeitgeber (Institution)

Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission

Art der Beschäftigung

Selbstständig/e

Beschäftigungsangabe

Schriftstellerin für Nachdichtungen antiker Sagen für Kinder und Jugendliche

von

1944

Verhältnis zu

hat/war

war in einer Beziehung mit

Name

[Exner, Kurt \(1912-1943\)](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Alfs, Joseph \(1910-1943\)](#)

von

1938

Bemerkungen (Verhältnis)

wissenschaftliche Hilfskraft bei der Römisch-Germanischen Kommission

hat/war

hat sich (wissenschaftlich) ausgetauscht mit

Name

[Reifenberg, Benno \(1892-1970\)](#)

hat/war

hat sich (wissenschaftlich) ausgetauscht mit

Name

[Kästner, Erich \(1899-1974\)](#)

Archivalien- und Nachlassverwahrung

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

DE-DAI-RGK-A AR-148

Archivalien (Freitext)

Werkvertrag 1938

Archivalien (Online-Ressource)

Link

<https://archives.dainst.org/index.php/de-dai-rgk-a-ar-148>

Kommentar

iDAI.archives

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Deutsches Literaturarchiv Marbach](#)

Archiv-Nummer

A: Reifenberg, Benno

Archivalien (Freitext)

Korrespondenz mit Benno Reifenberg

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Deutsches Literaturarchiv Marbach](#)

Archiv-Nummer

A: Kästner, Erich

Archivalien (Freitext)

Korrespondenz mit Erich Kästner

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)**Literaturverweis**

[FeubelR. \(1935\). Die attischen Nymphenreliefs und ihre Vorbilder. August Lippl.](#)

Literaturverweis

[Exner, R. \(1951\). Herakles und Hydra. Museum Helveticum, 8 \(1951\).](#)

Kommentar

Mit Link zum Digitalisat

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)**Literaturverweis**

[L. Wamser, 75 Jahre archäologische Denkmalpflege in Franken. Frankenland 1983, 251-274](#)

Seitenzahl(en)

254

Kommentar

Kurze Erwähnung Renate Exners.

Mit Link zum Digitalisat.

Literaturverweis

[Schnurbein, S. von. \(2002\). Abriss der Entwicklung der Römisch-Germanischen Kommission unter den einzelnen Direktoren von 1911 bis 2002. Bericht Der Römisch-Germanischen Kommission, 82 \(2001\).](#)

Seitenzahl(en)

209-210

Kommentar

Abbildungen Renate Feubels auf S. 207, Abb. 23, S. 210, Abb. 26, S. 214, Abb. 28 und Erwähnung auf S. 209 f.

Mit Link zum Digitalisat.